

VOM WASSER HER – LOGBUCH – zu Paul Celan

56 Seiten | 2020

Pigmente, Gesteinsmehle, Kohle, Grafit, Buntstifte, Faden, Awagami Papiere, Kohle, Wachs und Acryl auf Papier | je 29,5 x 21 cm

„Ich schwamm für uns beide. Ich schwamm nicht“ – bildnerisches Arbeiten im Dialog mit der Lyrik von Paul Celan

Ein wichtiger Bestandteil meiner künstlerischen Arbeit ist die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Lyrik. Ich transformiere die jeweiligen Literaturkonzepte in eine spezifische Bildersprache. Dabei lasse ich mich – so geschehen bei Paul Celan - von der Biografie sowie von ausgewählten Zitaten leiten.

Innerhalb meiner prozessorientierten Arbeitsweise verwende ich eine von mir entwickelte Gesteinsmehltechnik.

Basalt, Granit, Quarz, Schiefer, Alabaster, Tonerden und Salz entwickeln sich im Zusammenspiel mit farbigen Pigmenten und Awagami Papieren zu wichtigen Gestaltungsmitteln. Ich mische diese Materialien mit Wasser und speziellen Bindemitteln und beginne im Wechsel mit unterschiedlichen Malmitteln in dünnflüssigen Lasuren zu schichten. Neue molekulare Verbindungen werden so aufgebaut und das Material seiner Herkunft entfremdet. Verflüssigungen, Verfestigungen und stetiges Abtragen der sedimentartigen Ablagerungen bewegen sich in unterschiedlichem Rhythmus zu Strukturen, denen ich wiederum neue, von mir entwickelte Formen, Zeichnungen oder Schrift hinzufüge.

Mein grundsätzliches Interesse an der Materialforschung zum Holocaust und an der Recherche zu jüdischen Dichterinnen und Dichtern verbindet sich insbesondere mit meiner dialogisch-künstlerischen Arbeit zur Lyrik von Paul Celan.

Die Ambivalenzen innerhalb seiner Wortfindungen ermöglichen mir einen bildnerischen Raum zu betreten, der den Charakter meines Werkprozesses intensiviert. Ich sehe grundsätzliche Fragen der menschlichen Existenz angesprochen

Ich habe ein Buchobjekt entwickelt, dessen einzelne Seiten einen assoziativen Bezug zum Inhalt der ausgewählten Gedichte aufnehmen und streckenweise Schrift in einer Art von Verschlüsselung sichtbar werden lassen. Ein Wechsel zwischen Auf- und Untertauchen der Schriftzüge und einzelnen Wörter, zwischen Lesbarkeit und Unkenntlichkeit hat sich so entwickelt. Der Dialog zwischen inhaltlichen Bezügen aus den jeweilig ausgewählten lyrischen Texten und historischen Hintergründen ist mir wichtig.

Die ausgewählten Gedichte aus dem Werk von Paul Celan:

Flimmerbaum
Wolfsbohne
Ich hörte sagen
Sprich auch du